

PERSONEN:

Spion

1. Bürger

2. Bürger

1. Weiser

2. Weiser

3. Weiser

Frau

Joseph

Maria

Hauptmann

BÜHNENBILD UND AUSSTATTUNG:

Das Stück braucht wenig Ausstattung. Bühne oder Vorhang sind nicht nötig. Es kann im Saal oder in der Kirche gespielt werden. Scheinwerfer würden die Wirkung unterstreichen. Die Szenen können durch Musik getrennt werden.

Der Stall wird am besten durch eine Krippe und einen Wandschirm angedeutet. Die Kostüme sollten einfach gehalten sein: Lange Umhänge für die Weisen, Mantel und Hut für den Spion, eine Andeutung von Uniform für den Hauptmann, Maria und Joseph in einfachen Umhängen.

I

1. BÜRGER:

Ich sag dir, das geht nicht gut aus.

2. BÜRGER:

Er wütet immer schlimmer. Man sagt, der König ist ...

1. BÜRGER:

Still. Davon redet man nicht.

2. BÜRGER:

Siehst du die Leute da?

(Die 3 Weisen kommen)

1. BÜRGER:

Wer ist denn das? So eine sonderbare Kleidung habe ich noch nie gesehen.

1. WEISER:

Guter Mann, wo geht es hier zum Palast des Königs?

2. BÜRGER:

Dort entlang. Aber ...

2. WEISER:

Wolltest du noch etwas sagen?

1. BÜRGER:

Sie sind fremd hier, meine Herren, nicht wahr?

3. WEISER:

Ja, wir kommen aus dem Osten, weit von hier.

2. BÜRGER:

Ich an Ihrer Stelle würde nicht in den Palast gehen.

2. WEISER:

Warum nicht? Wir haben nichts Böses vor.

1. BÜRGER:

Was wollen Sie denn im Palast, wenn man fragen darf?

3. WEISER:

Wir wollen den neugeborenen König verehren.

2. BÜRGER:

Einen neugeborenen König? Ja, was um Himmels willen

...

1. BÜRGER:

Sei doch still, was mischst du dich da ein! Da geht's zum Palast, meine Herren, immer der Straße entlang.

1. WEISER:

Wir danken euch. Lebt wohl.

(Sie gehen)

2. BÜRGER:

Hast du denn nicht gehört? Einen neugeborenen König wollen sie verehren.

1. BÜRGER:

So ein Unsinn. Es gibt doch gar keinen neugeborenen König im Palast.

2. BÜRGER:

Eben. Du weißt doch, wie mißtrauisch der König ist. Der wittert überall Verrat. Ich möchte nicht in ihrer Haut stecken.

1. BÜRGER:

Er steckt sie mindestens ins Gefängnis. Oder was ihm sonst so einfällt.

2. BÜRGER:

Wir hätten sie warnen müssen.

1. BÜRGER:

Und wenn das rauskäme, was würde der König mit uns machen?

2. BÜRGER:

Du hast recht.

(Die Weisen kommen zurück, überqueren die Spielfläche und gehen in der anderen Richtung ab)

1. BÜRGER:

Hast du das gesehen?

2. BÜRGER:

Er hat sie laufen lassen.

1. BÜRGER:

Nicht zu glauben.

2. BÜRGER:

Vielleicht sind sie wirklich harmlos.

1. BÜRGER:

Oder er hat was mit ihnen vor.

(Die beiden Bürger unterhalten sich leise weiter. Der Spion tritt auf, sieht sich suchend um, geht nach vorn, zum Publikum)

SPION:

Warum immer ich? Ich kriege die undankbarsten Aufträge. Jetzt soll ich diesen Fremden nachlaufen. "Folge ihnen bis Bethlehem", hat der König gesagt. "Finde heraus, ob was an der Sache ist." Und dabei ging so ein Lächeln um seinen Mund, als wenn er eine Idee hätte. Das macht mir immer Angst. Aber was soll ich machen. Arbeit im Geheimdienst wird schließlich gut bezahlt. Also fangen wir an. Ob die beiden da etwas gesehen oder gehört haben?

(Zu den beiden Bürgern)

Guten Tag, die Herren. Sind hier vielleicht drei Fremde vorbeigekommen?

1. BÜRGER:

Ich weiß nicht, ich kann mich nicht erinnern.

2. BÜRGER:

Natürlich, eben sind sie hier vorbeigegangen.

SPION:

Haben sie mit Ihnen gesprochen?

1. BÜRGER:

Gesprochen? Nein!

2. BÜRGER:

Na hör mal! Natürlich haben sie mit uns gesprochen. Sie fragten nach dem Weg zum Palast. Wir haben ihnen den Weg beschrieben. Ist ja leicht zu finden. Sie wollen einen neugeborenen König verehren. Na, die werden sich gewundert haben. Daß die überhaupt wiedergekommen sind ...

SPION:

Warum hätten sie nicht wiederkommen sollen?

1. BÜRGER:

Schönes Wetter heute, nicht wahr? Wir müssen jetzt leider gehen.

2. BÜRGER:

Schönes Wetter? Ich finde, es ist scheußlich kalt! Warum sie nicht wiederkommen? Mann, Sie sind wohl nicht von hier! Hier ist schon mancher im Palast verschwunden.

SPION:

Auf Befehl des Königs, meinen Sie?

1. BÜRGER:

Es wird bald schneien, denke ich.

(Zum 2. Bürger)

Komm endlich!

(Zum Spion)

Wir können Ihnen wirklich nichts sagen, mein Herr.

2. BÜRGER:

Wieso denn? König, wenn ich das schon höre? Ja, wenn wirklich ein neuer König geboren wäre ... aber anders müßte er sein, ganz anders. Die Mißwirtschaft, die Verfolgungen, die Angst - das müßte ein Ende haben.

(Der 1. Bürger stößt den 2. mit dem Ellenbogen)

2. BÜRGER:

Au, was soll denn das?

SPION:

Würden die Herren mir ihre Namen sagen?

1. BÜRGER:

Komm schnell. Auf Wiedersehen, mein Herr.

(Zerrt den 2. Bürger über die Spielfläche in die andere Ecke. Der Spion zieht Papier und Stift aus der Tasche und beginnt zu schreiben)

2. BÜRGER:

Was soll das? Was stößt du mich?

1. BÜRGER:

Mann, bist du blöd. Du redest dich um Kopf und Kragen. Das war ein Mann aus dem königlichen Geheimdienst, ein Spion.

2. BÜRGER:

Um Himmels willen. Glaubst du, er hat mich erkannt?

1. BÜRGER:

Nein, ich glaube nicht. Aber fast hättest du ihm deinen Namen und deine Adresse und deine ganze Familiengeschichte erzählt.

2. BÜRGER:

Da habe ich ja nochmal Glück gehabt. Danke.

(Sie gehen)

SPION:

(Liest aus seinen Aufzeichnungen)

1. Report: Stimmung in der Bevölkerung: Unzufriedenheit mit der Politik des Königs. Man wartet auf einen neuen König. Das Auftreten der Fremden kann zu Unruhen führen.

(Steckt die Papiere ein)

So, und nun hinterher nach Bethlehem.

II

(Frau mit einem Krug Wasser)

1. WEISER:

Gute Frau, gib uns etwas Wasser zu trinken. Wir sind durstig vom weiten Weg.

(Sie gibt ihnen zu trinken)

FRAU:

Ihr kommt von weit her?

2. WEISER:

Von sehr weit.

3. WEISER:

Ist es noch weit bis Bethlehem?

FRAU:

Nicht mehr weit. Dort drüben hinter den Hügeln liegt es.

1. WEISER:

Da steht auch der Stern.

FRAU:

Was für ein Stern?

2. WEISER:

Sieh genau hin, da ist er.

(Zeigt)

FRAU:

Wahrhaftig. So einen habe ich noch nie gesehen.

3. WEISER:

Ein besonderer Stern. Wir sahen ihn und wußten gleich:

Ein Königsstern. Es muß ein König geboren sein. Und so sind wir in seine Richtung gegangen, um den König zu finden.

FRAU:

Was muß das für ein König sein, daß ein Stern ihn ankündigt?

2. WEISER:

Das wollen wir herausfinden. Kein König wie jeder andere, da bin ich sicher. Ein König unter einem Stern. Die Welt ändert sich.

FRAU:

Die Welt ändert sich nicht. Wir sind arm und werden es auch bleiben.

1. WEISER:

Der Stern ist neu. Es besteht Hoffnung.

FRAU:

Auf einen Stern?

1. WEISER:

Auf den König, der kommt.

FRAU:

Dann muß er bald kommen.

1. WEISER:

Ich hoffe, du wirst ihn sehen.

(Die Weisen gehen. Der Spion nähert sich vorsichtig)

SPION:

Hast du eben mit den Fremden gesprochen?

FRAU:

Ja, warum?

SPION:

Haben sie gesagt, was sie wollen?

FRAU:

Sie folgen einem Stern.

SPION:

Einem Stern? Welchem?

FRAU:

Da oben ... sonderbar, ich sehe ihn nicht mehr. Vielleicht ist eine Wolke davor.

SPION:

Eine optische Täuschung, ein Hirngespinnst.

FRAU:

Ein Königsstern.

SPION:

Was für ein König?

FRAU:

Der, der kommen muß.

SPION:

Wir haben doch schon einen König.

FRAU:

(Bitter)

Ja, wir haben einen König.

SPION:

Willst du etwas gegen den König sagen?

FRAU:

Sie sind einer von seinen Leuten. Aber Sie können mir keine Angst machen. Ich habe den Stern gesehen. Und Sie sehen ... nichts.

SPION:

Wo sind die Fremden hingegangen?

FRAU:

Immer dem Stern nach.

(Geht)

SPION:

Sollte doch etwas an der Sache sein? Es ist schwieriger als ich dachte.

(Zieht Papier und Stift hervor, schreibt)

2. Report: Der Stern. Die Fremden behaupten, einem Stern zu folgen. Dieser Stern kündigt ihrer Meinung nach den neuen König an. Ich konnte den Stern selbst nicht feststellen, traf aber Leute, die behaupten, ihn gesehen zu haben.